

Liste der im Rahmen des Artenschutzrechtlichen Fachbeitrages zu behandelnden Arten

(Liste ArtSchRFachB)

Bearbeitet von

Martin SCHULZE, Thomas SÜßMUTH, Frank MEYER und Katrin HARTENAUER¹
(RANA – Büro für Ökologie und Naturschutz Frank Meyer, Halle)

im Auftrage

des Landesbetriebes Bau Sachsen-Anhalt, Hauptniederlassung
(Projektleitung: Roland Stania, Gerd Schmidt)

¹ Wir sind folgenden Personen für wertvolle Hinweise zu Dank verpflichtet: Frau Petra Dornbusch, Frau S. Walther, Herrn Gunthard Dornbusch, Herrn Dr. Dieter Frank und Herrn Dr. Peer-Hajo Schnitter (Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt) sowie Herrn Dr. Volker Neumann, Halle.

Einleitung

Mit der nachstehenden Artenliste wird das Ziel verfolgt, eine einheitliche Basis für die im Rahmen von Eingriffsvorhaben in Sachsen-Anhalt zu erarbeitenden „Artenschutzrechtlichen Fachbeiträge“ zu schaffen. Ebenso kann die Liste eine Grundlage für die Festlegung durchzuführender faunistischer oder floristischer Sonderuntersuchungen im Eingriffsumfeld sein.

Bislang gab der Gesetzgeber nur die allgemeine Vorgabe, dass die ‚**streng geschützten Arten**‘ entsprechend Anhang IV der FFH-Richtlinie, der EG-VO (Anhang A) sowie der BArtSchV (Anlage 1, Spalte 3) besonders zu berücksichtigen sind. Darüber, welche aktuell (oder historisch) vorkommenden Arten dies im Land Sachsen-Anhalt sind, gibt die nachstehende Liste Auskunft. Die Anmerkungen zum regionalen oder zeitlichen Auftreten bzw. zum bevorzugten Lebensraum der einzelnen Arten sollen eine Hilfe sein, die umfangreiche Artenliste vorhabenspezifisch weiter eingrenzen zu können.

Nach Auffassung verschiedener Autoren sind neben den ‚streng geschützten‘ auch die ‚besonders geschützten‘ Arten nach EG-VO (Anhang B), BArtSchV (Anlage 1, Spalte 2) sowie EU-Vogelschutzrichtlinie (alle europäischen Vogelarten) zu berücksichtigen. Die Erarbeitung des Artenschutzrechtlichen Fachbeitrages sollte nach Auffassung der an der Erstellung der nachfolgenden Liste beteiligten Personen und Institutionen aber vor allem dazu dienen, dem ‚strengen Schutz‘ von Arten entsprechend der o.g. Verordnungen und Richtlinien gerecht zu werden. Die Autoren sind daher nicht der Meinung, dass die zusätzliche Berücksichtigung der ‚besonders geschützten‘ Arten das Anliegen des Artenschutzrechtlichen Fachbeitrages stärkt, da das ansonsten abzuhandelnde Artenspektrum (bspw. fast alle Säugetiere, Libellen, Wildbienen usw.) nicht mehr zu einer artspezifischen Wichtung der Eingriffswirkungen führen würde und von tatsächlichen Konflikten ablenkt.²

Der Artenschutzrechtliche Fachbeitrag beinhaltet dagegen nach formaljuristischen Kriterien nicht die ausschließlich im Anhang II der FFH-Richtlinie geführten Arten, weshalb die Artengruppe der Fische gänzlich unberücksichtigt bliebe. Für die Arten des Anhangs II sind die Länder jedoch verpflichtet, besondere Schutzgebiete auszuweisen und auch außerhalb derer dafür zu sorgen, dass Populationen innerhalb nicht zu Schaden kommen. Es erscheint daher mehr als gerechtfertigt, hochmobile, auf einen funktionierenden Habitatverbund angewiesene und hochsensibel auf Veränderungen reagierende Arten im Rahmen des Artenschutzrechtlichen Fachbeitrages - egal ob inner- oder außerhalb von FFH-Gebieten - gesondert zu berücksichtigen. Neben den ‚streng geschützten‘ wurden in nachfolgende Liste daher auch die im Anhang II der FFH-Richtlinie aufgeführten Arten aufgenommen.

Bei den **Vögeln** wurden, um der hohen Eingriffsrelevanz dieser Artengruppe gerecht zu werden, neben den im Anhang I der EU-VSRL aufgeführten und den ‚streng geschützten‘ gemäß BNatSchG auch diejenigen in untenstehende Liste aufgenommen, welche

- gemäß aktuell gültiger Roter Liste LSA als ‚stark gefährdet‘ – Kat. 2 –, ‚vom Aussterben bedroht‘ – Kat. 1 – oder ‚verschollen‘ – Kat. 0 –, gelten, bzw. welche ein geographisch eng begrenztes Vorkommen aufweisen – Kat. R,

² Auch die Möglichkeit, das bei Eingriffsvorhaben zu berücksichtigende Spektrum der ‚besonders geschützten Arten‘ nach bestimmten Kriterien nachträglich einzuschränken (z.B. Nichtberücksichtigung bei nicht vorhandener Kenntnis über das Vorkommen ‚besonders geschützter‘ Arten am Eingriffsort oder fehlendem Rote-Liste-Status), wird aufgrund fehlender Objektivität verworfen.

- zu den Koloniebrütern zählen (z.B. Saatkrähe, Dohle, Graureiher, Kormoran, Lachmöwe, Sturmmöwe, Mehlschwalbe) sowie
- große, tradierte Rast-, Nahrungs- und Schlafplatzgemeinschaften bilden (z.B. Saat- und Blessgans, Star, Mehl- und Rauchschwalbe).

Die beiden letztgenannten Kriterien wurden in Abstimmung mit der Staatlichen Vogelschutzwarte Steckby mit Schwellenwerten untersetzt, ab denen eine Prüfung relevant wäre.

Zu berücksichtigen ist, dass gerade bei den Vögeln zahlreiche Arten mit Ausnahmegaststatus auftreten. Diese sind i.d.R. nicht im Rahmen eines artenschutzrechtlichen Fachbeitrages zu betrachten, sondern hier nur der Vollständigkeit halber aufgeführt.

Da die Liste den aktuellen Kenntnisstand des Vorkommens von Arten in Sachsen-Anhalt widerspiegelt, bedarf sie fortlaufender Aktualisierungen.

Stand: 20.11.2006

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
Säugetiere (Mammalia)							
<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	X	X				in ST nicht häufig, aber weit verbreitet; Sommerhabitat Wälder; Winterquartier in Stollen u.a.
<i>Canis lupus</i>	Wolf	X	X			X	in ST ausgestorben, jedoch sind von Sachsen ausgehende Wiederbesiedlungsvorgänge denkbar; mögliche Lebensräume sind großflächig störungsberuhigte, weitgehend unzerschnittene Flächen, wie militärische Übungs- oder Bergbaufolgegebiete
<i>Castor fiber albicus</i>	Europäischer Biber	X	X				nationaler Verbreitungsschwerpunkt in ST: Hauptvorkommen an Elbe, Mulde und Havel sowie Zuflüssen; momentan in Ausbreitung begriffen, wobei auch kleinere Fließgewässer und Grabensysteme besiedelt werden

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
<i>Cricetus cricetus</i>	Feldhamster		X				Vorkommen in ST besitzen nationale Bedeutung und sind daher von besonderer Schutzbedürftigkeit; landesweite Schwerpunkte in Magdeburger Börde, Nördlichem und Östlichem Harzvorland sowie auf der Querfurter Platte; kleines Vorkommen im Halleschen Ackerland (östlicher SK) findet seine Fortsetzung in SN
<i>Eptesicus nilssonii</i>	Nordfledermaus		X				reproduzierende Vorkommen im Hochharz
<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügel-Fledermaus		X				Gebäudefledermaus; noch relativ zahlreiche Vorkommen
<i>Felis silvestris</i>	Wildkatze		X			X	Hauptverbreitung im gesamten Harz und Kyffhäuser, von hier auch Ausbreitung in die Vorländer nachgewiesen; große Territorialansprüche (Reviere), daher besonders gefährdet durch Landschaftszerschneidung
<i>Lutra lutra</i>	Fischotter	X	X			X	Schwerpunkt vorkommen Elbe, Mulde, Havel, Ohre, Tanger; derzeit leichte Ausbreitung; große Territorialansprüche, daher sensibel gegenüber Lebensraumfragmentierung
<i>Lynx lynx</i>	Luchs	X	X			X	in ST lange ausgestorben, jedoch wird im Harz ein Wiederansiedlungsprojekt durchgeführt, von wo aus eine Ausbreitung denkbar wäre; mögliche Lebensräume sind großflächig störungsberuhigte, weitgehend unzerschnittene Waldgebiete
<i>Muscardinus avellanarius</i>	Haselmaus		X				zwei große Verbreitungsschwerpunkte, die im südlichen und östlichen Mittel- und Unterharz sowie im Saale-Unstrut-Triasland (westlicher BLK) liegen, außerdem isoliertes Vorkommen im Zeitzer Forst

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
<i>Mustela lutreola</i>	Europäischer Nerz	X	X				in ST ausgestorben, Wiederbesiedlung in Anbetracht der extremen Distanzen zu aktuellen Vorkommen (Loire-Gebiet in Westfrankreich, Donaudelta, Baltikum) sehr unwahrscheinlich
<i>Myotis bechsteinii</i>	Bechsteinfledermaus	X	X				seltene Waldfledermaus mit bislang relativ wenigen Nachweisen in ST
<i>Myotis brandtii</i>	Große Bartfledermaus		X				Wald- und Gebäudefledermaus; in ST weit verbreitet, aber nicht sehr häufig
<i>Myotis dasycyneme</i>	Teichfledermaus	X	X				sehr selten; Verbreitung in ST bisher unzureichend bekannt (Nordteil; Harz); Sommerquartiere in Gebäuden; Jagdlebensraum gewässerreiche Gegenden mit Wäldern und Grünländern
<i>Myotis daubentonii</i>	Wasserschneckenfledermaus		X				Wochenstubben bevorzugt in Baumhöhlen; jagt über Wasserflächen; eine der häufigsten Arten in ST
<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	X	X				Gebäudeart; Konzentration des Bestandes im südwestlichen Landesteil; Überwinterung in Stollen
<i>Myotis mystacinus</i>	Kleine Bartfledermaus		X				Wochenstubben in Spaltenquartieren an Gebäuden; Jagdlebensraum Wald; in ST sehr selten
<i>Myotis nattereri</i>	Fransenfledermaus		X				Waldfledermaus; aber auch an Gebäuden; in ST nicht häufig
<i>Nyctalus leisleri</i>	Kleiner Abendsegler		X				Waldfledermaus; insgesamt eher wenige Nachweise
<i>Nyctalus noctula</i>	Großer Abendsegler		X				Waldfledermaus; weit verbreitet
<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhautfledermaus		X				Waldfledermaus; in ST offenbar weiter verbreitet als bislang bekannt war
<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus		X				Gebäudeart; eine der häufigeren Arten in ST

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	Mückenfledermaus		X				Waldart; bestehende Kenntnisdefizite durch erst kürzlich erkannten Artstatus; in ST aber offenbar relativ weit verbreitet
<i>Plecotus auritus</i>	Braunes Langohr		X				Waldfledermaus; weit verbreitet
<i>Plecotus austriacus</i>	Graues Langohr		X				Gebäudefledermaus
<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	Große Hufeisennase	X	X				in ST ausgestorben; Wiederauftreten der Art äußerst unwahrscheinlich
<i>Rhinolophus hipposideros</i>	Kleine Hufeisennase	X	X				Vorkommen im südlichen ST markieren den nördlichen Arealrand und sind von nationaler Bedeutung; sehr selten und auf wenige Lokalitäten begrenzt; Wochenstuben in Gebäuden, Winterquartiere in Stollen
<i>Vespertilio murinus</i>	Zweifarbflodermas		X				Gebäudefledermaus; sehr selten
Vögel (Aves)							
<i>Accipiter gentilis</i>	Habicht					X	seltener, aber weit verbreiteter Brutvogel
<i>Accipiter nisus</i>	Sperber					X	seltener, aber weit verbreiteter Brutvogel, Bindung an Koniferen
<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	Drosselrohrsänger				X		eher seltener Brutvogel wasserständiger Schilfröhrichte; ist leichten Bestandsschwankungen unterworfen
<i>Acrocephalus paludicola</i>	Seggenrohrsänger			X	X		ehemaliger Brutvogel (bis 1928); aktuell sehr seltener Durchzügler
<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	Schilfrohrsänger				X		seltener Brutvogel; Schwerpunktorkommen an Havel und Elbe
<i>Actitis hypoleucos</i>	Flussuferläufer				X		sehr seltener Brutvogel an Flüssen
<i>Aegolius funereus</i>	Raufußkauz			X		X	seltener Brutvogel des Harzes sowie der Kiefernheiden des nördlichen ST
<i>Aegypius monachus</i>	Mönchsgeier			X		X	Ausnahmegast

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel			X	X		vor allem an Fließgewässern mit Steilufern, wie z.B. Mulde, Unstrut, Saale; im Herbst/Winter verstärkt auch an Standgewässern
<i>Anas acuta</i>	Spießente						RL LSA: 1 sehr seltener, sporadischer Brutvogel mit Brutnachweis 1995 und Brutverdacht 2003 in der Elbaue bei Schönhausen; regelmäßiger Durchzügler in Überschwemmungsgebieten und an Stillgewässern (nur Ansammlungen > 50 Ind. relevant)
<i>Anas clypeata</i>	Löffelente						RL LSA: 2 seltener Brutvogel an Still- und Altwässern (z.B. Elbaue) sowie in der Bergbaufolgelandschaft; regelmäßiger Durchzügler in Überschwemmungsgebieten und an eutrophen Stillgewässern (nur Ansammlungen > 50 Ind. relevant)
<i>Anas crecca</i>	Krickente						RL LSA: R seltener Brutvogel verschiedener Stillgewässer, v.a. im Raum Köthen; regelmäßiger Durchzügler/Wintergast in Überschwemmungsgebieten und an schlammigen Ufern von Stillgewässern (nur Ansammlungen > 100 Ind. relevant)
<i>Anas querquedula</i>	Knäkente					X	weit verbreiteter, aber seltener Brutvogel in Feuchtgebieten; regelmäßiger Durchzügler in Überschwemmungsgebieten
<i>Anser albifrons</i>	Blessgans						Nahrungsgemeinschaften ab 3.000 Ind. relevant Schlafplatzansammlungen ab 5.000 Ind. relevant häufiger Wintergast/Durchzügler in der Elbaue, den Bergbaufolgelandschaften und am Arendsee

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
<i>Anser anser</i>	Graugans						Nahrungsgemeinschaften ab 500 Ind. relevant Schlafplatzansammlungen ab 500 Ind. relevant große Nahrungs- und Schlafplatzgemeinschaften v.a. im Norden ST; aktuell zunehmend
<i>Anser erythropus</i>	Zwerggans			X			Sehr seltener Gastvogel in den traditionellen Gänserastgebieten
<i>Anser fabalis</i>	Saatgans						Nahrungsgemeinschaften ab 3.000 Ind. relevant Schlafplatzansammlungen ab 5.000 Ind. relevant häufiger Wintergast in der Elbaue, den Bergbaufolgelandschaften und am Arendsee (Bei der Waldsaatgans (<i>Anser fabalis fabalis</i>) sind Ansammlungen ab 20 Ind. relevant).
<i>Anthus campestris</i>	Brachpieper			X	X		Hauptvorkommen in Bergbaufolgelandschaft und auf Truppenübungsplätzen, seltener Trockenrasen und Industriebrachen
<i>Aquila chrysaetos</i>	Steinadler			X		X	Brutvogel bis 1828; erneutes Auftreten unwahrscheinlich; aktuell Ausnahmegast
<i>Aquila clanga</i>	Schelladler			X		X	Ausnahmegast
<i>Aquila heliaca</i>	Kaiseradler			X		X	Ausnahmegast
<i>Aquila pomarina</i>	Schreiadler			X		X	extrem seltener, lokal eng begrenzter Brutvogel (Hakel)
<i>Ardea cinerea</i>	Graureiher						nur als Koloniebrüter relevant Kolonien über ST weit verteilt; vor allem in Auwäldern an Elbe und Saale
<i>Ardea purpurea</i>	Purpureiher			X	X		einziger Brutnachweis für ST 1995 an Treblichauer Teichen (KÖT); sonst Ausnahmegast
<i>Ardeola ralloides</i>	Rallenreiher			X			Ausnahmegast
<i>Arenaria interpres</i>	Steinwälzer				X		seltener Durchzügler an Stillgewässern

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
<i>Asio flammeus</i>	Sumpfohreule			X		X	sehr seltener, unregelmäßiger Brutvogel; Bruten vorzugsweise in Feuchtgrünländern, aber auch in Brachen und Getreidefeldern
<i>Asio otus</i>	Waldohreule					X	weit verbreiteter Brutvogel; stark nahrungsabhängiger Bestand
<i>Athene noctua</i>	Steinkauz					X	Restvorkommen weniger Brutpaare in der Altmark; Brutzeitbeobachtungen (und Bruten?) auch im südlichen Landesteil
<i>Aythya nyroca</i>	Moorente			X	X	X	in Deutschland als Brutvogel nahezu ausgestorben; Restvorkommen unter anderem in ST vermutet, heute auch Gefangenschaftsflüchtling
<i>Bonasa bonasia</i>	Haselhuhn			X			Vorkommen im Harz basiert auf Aussetzungen
<i>Botaurus stellaris</i>	Rohrdommel			X	X		sehr seltener Brutvogel großer struktureicher Röhrichte; auch in der Bergbaufolgelandschaft
<i>Branta leucopsis</i>	Weißwangengans			X			regelmäßiger, aber seltener Wintergast in den traditionellen Gänserastgebieten von ST
<i>Branta ruficollis</i>	Rothalsgans			X		X	regelmäßiger, aber sehr seltener Wintergast in den traditionellen Gänserastgebieten von ST
<i>Bubo bubo</i>	Uhu			X		X	sehr seltener Brutvogel, leichte Zunahme; Fels-, Baum- und Steilwandbrüter im Harz und südlichen Landesteil
<i>Bubulcus ibis</i>	Kuhreiher					X	Ausnahmegast
<i>Burhinus oedichnemus</i>	Triel			X	X		ausgestorben (in ST letzte Brut 1968)
<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard					X	weit verbreiteter, häufiger Brutvogel
<i>Buteo lagopus</i>	Raufußbussard					X	regelmäßiger Wintergast
<i>Buteo rufinus</i>	Adlerbussard			X		X	Ausnahmegast
<i>Calidris alpina</i>	Alpenstrandläufer				X		regelmäßiger Durchzügler an Stillgewässern mit Schlammflächen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
<i>Caprimulgus europaeus</i>	Ziegenmelker			X	X		Hauptvorkommen auf (ehemaligen) Truppenübungsplätzen – enge Bindung an Sandheiden; Bestandsanteil national bedeutsam
<i>Carpodacus erythrinus</i>	Karmingimpel				X		unregelmäßige, unbeständige Brutvorkommen in gebüschreichem Gelände, gern in Gewässernähe
<i>Casmerodius albus</i>	Silberreiher			X		X	regelmäßiger, zunehmender Gastvogel in allen Landesteilen
<i>Charadrius alexandrinus</i>	Seeregenpfeifer				X		sehr seltener Durchzügler an Ufern von Stillgewässern
<i>Charadrius dubius</i>	Flussregenpfeifer				X		Brutvogel in naturnahen Flussauen (v.a. Elbe) und in Sekundärlebensräumen (Kiesgruben, Tagebaue etc.)
<i>Charadrius hiaticula</i>	Sandregenpfeifer				X		Brutgast (zuletzt 1992 und 1995/96); ähnliche Habitate wie Flussregenpfeifer
<i>Charadrius morinellus</i>	Mornellregenpfeifer			X	X		Ausnahmegast
<i>Chlidonias hybridus</i>	Weißbartseeschwalbe			X			Ausnahmegast
<i>Chlidonias leucopterus</i>	Weißflügelseeschwalbe				X		Ausnahmegast, z.T. invasionsartige Einflüge
<i>Chlidonias niger</i>	Trauerseeschwalbe			X	X		sehr seltener Koloniebrüter an Elbe und Havel im Norden von ST
<i>Ciconia ciconia</i>	Weißstorch			X	X		weit verbreiteter Brutvogel mit deutlichem Schwerpunkt an der Elbe und im nördlichen Landesteil; Bestand derzeit stabil
<i>Ciconia nigra</i>	Schwarzstorch			X		X	sehr seltener Brutvogel ungestörter Laubwälder mit Gewässeranteil
<i>Circaetus gallicus</i>	Schlangenadler			X		X	Ausnahmegast
<i>Circus aeruginosus</i>	Rohrweihe			X		X	verbreiteter Brutvogel in Röhrichten, auch Ackerbruten
<i>Circus cyaneus</i>	Kornweihe			X		X	sehr seltener, sporadischer Brutvogel großer Offenlandschaften

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
<i>Circus macrourus</i>	Steppenweihe			X		X	ehemaliger Brutgast (1878 bei Halberstadt), ansonsten Ausnahmegast
<i>Circus pygargus</i>	Wiesenweihe			X		X	sehr seltener Brutvogel der Grünländer und Äcker; Schwerpunkt im nördlichen ST
<i>Coracias garrulus</i>	Blauracke			X	X		derzeit höchstens Brutzeitfeststellungen; letzte Brutvorkommen in der Colbitz-Letzlinger Heide 1989; seit 1992 auch keine Brutnachweise in Gesamtdeutschland
<i>Corvus frugilegus</i>	Saatkrähe						als Koloniebrüter relevant weit verbreiteter Brutvogel mit örtlich starker Bestandsfluktuation tradierte Schlafplatzgemeinschaften ab 500 Ind. relevant
<i>Corvus monedula</i>	Dohle						nur als Koloniebrüter relevant verbreiteter, aber gefährdeter Gebäude- oder Baumhöhlenbrüter tradierte Schlafplatzgemeinschaften ab 200 Ind. relevant
<i>Crex crex</i>	Wachtelkönig			X	X		global gefährdete Vogelart; starke Bestandsfluktuation; Hauptvorkommen auf Überflutungsgrünländern an Saale, Weißer Elster, Helme und Elbe; unregelmäßig auch auf Äckern
<i>Cygnus bewickii</i>	Zwergschwan			X			inzwischen regelmäßiger Wintergast vor allem im Norden von ST
<i>Cygnus cygnus</i>	Singschwan			X	X		regelmäßiger Wintergast vor allem im Norden von ST
<i>Cygnus olor</i>	Höckerschwan						nur größere Schlafplatz- und Nahrungsgemeinschaften ab 200 Ind. relevant in ST an Gewässern weit verbreitet

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
<i>Delichon urbicum</i>	Mehlschwalbe						nur Kolonien ab 100 BP und Schlafplatzansammlungen mit mind. 5.000 Ind. relevant häufiger Gebäudebrüter in z.T. großen Kolonien; Schlafplatzgemeinschaften vorwiegend in Bäumen, seltener in Röhrichten
<i>Dendrocopos leucotos</i>	Weißrückenspecht			X	X		Ausnahmegast, auch zur Brutzeit
<i>Dendrocopos medius</i>	Mittelspecht			X	X		enge Bindung an Laubwälder mit Vorkommen von Alteichen; deutscher Brutbestand global bedeutsam
<i>Dendrocopos syriacus</i>	Blutspecht			X			Ausnahmegast; bislang nur 1967 in Steckby
<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht			X	X		weit verbreiteter Brutvogel in Wäldern mit Mindestanteil an Altholz
<i>Egretta garzetta</i>	Seidenreiher			X		X	seltener Gastvogel
<i>Emberiza calandra</i>	Grauammer				X		nicht (oder nur lokal) häufiger Brutvogel der gut strukturierten Grünländer und Äcker; vorzugsweise Lößboden; lokal große Schlafplatzgemeinschaften bildend
<i>Emberiza hortulana</i>	Ortolan			X	X		Bestand in ST von nationaler Bedeutung; deutlicher Schwerpunkt im Norden
<i>Falco cherrug</i>	Würgfalke			X		X	Ausnahmegast
<i>Falco columbarius</i>	Merlin			X		X	regelmäßiger Wintergast; meist Einzelvögel
<i>Falco naumanni</i>	Rötelfalke			X		X	Ausnahmegast
<i>Falco peregrinus</i>	Wanderfalke			X		X	seltener Brutvogel mit aktueller Zunahme; Vorkommen von Fels- und Gebäudebrütern; aktuell Wiederansiedlung von Baumbrütern
<i>Falco rusticolus</i>	Gerfalke			X		X	Ausnahmegast
<i>Falco subbuteo</i>	Baumfalke					X	seltener, aber weit verbreiteter Brutvogel
<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke					X	weit verbreiteter Brutvogel

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
<i>Falco vespertinus</i>	Rotfußfalke			X		X	sehr seltener Brutgast; z.B. 1 BP 1978 bei Langenbogen; ansonsten seltener Sommergast oder Brutzeitbeobachtungen
<i>Ficedula albicollis</i>	Halsbandschnäpper			X	X		sehr seltener Brutgast; Vorkommen von Einzelpaaren oder als Mischpaar mit Trauerschnäpper
<i>Ficedula parva</i>	Zwergschnäpper			X	X		erst wenige belegte Bruten; regelmäßiger Feststellungen singender Männchen in strukturreichen Laubwäldern
<i>Galerida cristata</i>	Haubenlerche				X		Brutvogel im urbanen Bereich, Bestand abnehmend
<i>Gallinago gallinago</i>	Bekassine				X		stark abnehmender Bestand; Schwerpunkt in Flussauen und Mooren im nördlichen ST
<i>Gallinago media</i>	Doppelschnepfe			X	X		letzter Brutnachweis in ST 1860; auch in Gesamtdeutschland vor 1950 ausgestorben, erneutes Auftreten eher unwahrscheinlich; derzeit sehr seltener Durchzügler
<i>Gallinula chloropus</i>	Teichhuhn				X		weit verbreiteter, aber nicht sehr häufiger Brutvogel an Stillgewässern
<i>Gavia arctica</i>	Prachtaucher			X			regelmäßiger Durchzügler und Wintergast, vor allem auf größeren Tagebauseen
<i>Gavia immer</i>	Eistaucher			X	X		Ausnahmegast
<i>Gavia stellata</i>	Sternaucher			X			regelmäßiger Durchzügler und Wintergast, vor allem auf größeren Tagebauseen
<i>Gelochelidon nilotica</i>	Lachseeschwalbe			X	X		Ausnahmegast
<i>Glareola pratincola</i>	Rotflügel-Brachschwalbe			X			Ausnahmegast
<i>Glaucidium passerinum</i>	Sperlingskauz			X		X	sehr seltener Brutvogel im Harz und in der Altmark, möglicherweise zunehmend

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
<i>Grus grus</i>	Kranich			X		X	aktuell zunehmender Brutvogel; vorzugsweise Erlenbrüche; Schwerpunkte des Vorkommens im nördlichen ST; Rastplätze im Herbst zunehmend auch in südlichen Landesteilen
<i>Gyps fulvus</i>	Gänsegeier			X		X	Ausnahmegast
<i>Haematopus ostralegus</i>	Austernfischer						RL LSA: R seltener Brutvogel mit eng begrenztem Vorkommen in der Elbaue
<i>Haliaeetus albicilla</i>	Seeadler			X		X	sehr seltener Brutvogel gewässerreicher Gegenden, Schwerpunkt im Elbtal, in Ausbreitung begriffen
<i>Hieraaetus fasciatus</i>	Habichtsadler			X		X	Ausnahmegast
<i>Hieraaetus pennatus</i>	Zwergadler			X		X	Brutgast; einziger bisheriger deutscher Brutnachweis 1995 im Hakei; sonst Ausnahmegast
<i>Himantopus himantopus</i>	Stelzenläufer			X	X		sehr seltener Brutgast; zuletzt 1979 2 BP
<i>Hirundo rustica</i>	Rauchschwalbe						nur Schlafplatzansammlungen mit mind. 5.000 Ind. relevant große Schlafplätze in Röhrichten bildend
<i>Ixobrychus minutus</i>	Zwergdommel			X	X		seltener Brutvogel in Schilfgebieten; aktuell zunehmender Bestand
<i>Jynx torquilla</i>	Wendehals				X		weit verbreiteter Brutvogel lichter, altholzreicher Laubwälder und Streuobstbestände; nicht sehr häufig
<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter			X			häufiger, weit verbreiteter Brutvogel in strukturreicher Agrarlandschaft und an Waldsäumen
<i>Lanius excubitor</i>	Raubwürger				X		Landesbestand der Art ist national bedeutsam; Brutvogel halboffener, strukturreicher Landschaften

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
<i>Lanius minor</i>	Schwarzstirnwürger			X	X		seit 1965 keine Bruten mehr in ST; seitdem sehr seltene Brutzeitfeststellungen bzw. Ausnahmegast
<i>Lanius senator</i>	Rotkopfwürger				X		seit 1980 keine Bruten mehr in ST; seitdem unregelmäßige Brutzeitfeststellungen bzw. Gastvogel
<i>Larus argentatus</i>	Silbermöwe						RL LSA: R seltener Brutvogel der Bergbaufolgelandschaft in den Landkreisen Bitterfeld und Merseburg-Querfurt sowie am Schollener See Schlafplatzansammlungen ab 500 Ind. relevant
<i>Larus cachinnans</i>	Steppenmöwe						Schlafplatzansammlungen ab 500 Ind. relevant größere winterliche Schlafplätze in der Bergbaufolgelandschaft
<i>Larus canus</i>	Sturmmöwe						nur Kolonien mit mind. 50 BP und Schlafplätze mit mind. 500 Ind. relevant größere Kolonien nur im Bereich der Goitzsche sowie am Muldestausee; z.T. große Schlafplätze in der Bergbaufolgelandschaft außerhalb der Brutzeit
<i>Larus melanocephalus</i>	Schwarzkopfmöwe			X			seltener Brutvogel seit 1988 an wenigen Lokalitäten; regelmäßige Brutzeit- und Durchzugsbeobachtungen an Gewässern
<i>Larus michahellis</i>	Mittelmeermöwe						RL LSA: R sehr seltener Brutvogel, z.T. als Mischbrut mit Silbermöwe, an den o.g. Lokalitäten; Schlafplätze erst ab 500 Ind. relevant z.T. große Schlafplätze in der Bergbaufolgelandschaft außerhalb der Brutzeit

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
<i>Larus ridibundus</i>	Lachmöwe						nur Kolonien mit mind. 50 BP und Schlafplätze mit mind. 500 Ind. relevant große, regelmäßig besetzte Kolonien aktuell nur am Schollener See sowie an der Alten Elbe Klieken;
<i>Limosa lapponica</i>	Pfuhschnepfe			X			seltener Durchzügler an Stillgewässern, vor allem im Herbst
<i>Limosa limosa</i>	Uferschnepfe				X		sehr seltener Brutvogel auf Überschwemmungsgrünländern der Elbe
<i>Locustella luscinioides</i>	Rohrschwirl				X		Brutvogel großflächiger Schilfgebiete; nicht sehr häufig
<i>Lullula arborea</i>	Heidelerche			X	X		Schwerpunktvorkommen auf Sandböden, d.h. im Norden ST; national bedeutsamer Bestandsanteil
<i>Luscinia luscinia</i>	Sprosser						RL LSA: 0 (Brutvogel) regelmäßige Durchzugs- und Brutzeitbeobachtungen v.a. in den Flussauen (Saale, Elbe)
<i>Luscinia svecica ssp. cyanecula</i>	Weißsterniges Blaukehlchen			X	X		sehr lokale Brutvorkommen; aktuell in Ausbreitung begriffen
<i>Lymnocyptes minimus</i>	Zwergschnepfe				X		regelmäßiger Durchzügler an Stillgewässern u.a. Feuchtlebensräumen
<i>Marmaronetta angustirostris</i>	Marmelente			X			Ausnahmegast; heute auch Gefangenschaftsflüchtling
<i>Mergus albellus</i>	Zwergsäger			X			regelmäßiger Wintergast an größeren Stillgewässern und auf Flüssen
<i>Mergus merganser</i>	Gänsesäger						RL LSA: R sehr seltener Brutvogel der Flussauen oder der Bergbaufolgelandschaft; regelmäßiger und häufiger Wintergast

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
<i>Mergus senator</i>	Mittelsäger						RL LSA: 2 sehr seltener Brutvogel der Flussauen, z.B. an der Oker zwischen Vienenburg und Schladen; seltener Durchzügler/Wintergast
<i>Merops apiaster</i>	Bienenfresser				X		Koloniebrüter in Steilwänden von Abbaugruben, daneben auch zahlreiche Einzelbruten; lokal eng begrenzte Brutvorkommen; Bestand aktuell zunehmend
<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan			X		X	weit verbreiteter Brutvogel; vorzugsweise in Gewässernähe
<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan			X		X	flächig verbreitet, aber abnehmend; höchste Siedlungsdichten in Saale-Elster- und Elbaue; Vorkommen in ST von nationaler und globaler Bedeutung
<i>Monticola saxatilis</i>	Steinrötel				X		ausgestorben; möglicher Brutvogel im 19. Jahrhundert; felsiges Terrain; derzeit Ausnahmegast
<i>Neophron percnopterus</i>	Schmutzgeier			X		X	Ausnahmegast
<i>Netta rufina</i>	Kolbenente						RL LSA: R sehr seltener Brutvogel verschiedener Stillgewässer im südlichen Landesteil; zunehmende Rastbestände in der Bergbaufolgelandschaft
<i>Numenius arquata</i>	Großer Brachvogel				X		sehr seltener Brutvogel großflächiger Auengrünländer; Schwerpunkt im nördlichen ST; sonst regelmäßiger Durchzügler / Gastvogel
<i>Nyctea scandiaca</i>	Schnee-Eule			X		X	Ausnahmegast
<i>Nycticorax nycticorax</i>	Nachtreiher			X	X		seltener Gastvogel, vor allem an Flüssen und Stillgewässern

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
<i>Otis tarda</i>	Großtrappe			X		X	nur noch Reliktvorkommen weniger Vögel im Fiener Bruch und Zerbster Ackerland; neben den Vorkommen in Brandenburg die einzigen in ganz Deutschland
<i>Otus scops</i>	Zwergohreule					X	Ausnahmegast
<i>Pandion haliaetus</i>	Fischadler			X		X	sehr seltener Brutvogel gewässerreicher Gegenden und Flussauen; fehlt (noch) im südlichen Sachsen-Anhalt
<i>Perdix perdix</i>	Rebhuhn						RL LSA : 2 stark abnehmender Brutvogel der reich strukturierten Agrarlandschaft
<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard			X		X	seltener Brutvogel, aber weit verbreitet
<i>Petronia petronia</i>	Steinsperling				X		seit 1936 in Deutschland ausgestorben, bis 1830 Brutvogel in ST; erneutes Auftreten sehr unwahrscheinlich
<i>Phalacrocorax carbo</i>	Kormoran						Koloniebrüter 3 große Kolonien (Elbe-Saale-Winkel, Goitzsche und Tagebau Zschornowitz) sowie mehrere kleine Vorkommen in Flussauen und der Bergbaufolgelandschaft; häufiger Gastvogel an fischreichen Gewässern Schlafplatzgemeinschaften erst ab 500 Ind. relevant
<i>Phalaropus lobatus</i>	Odinshühnchen			X	X		seltener Durchzügler an Stillgewässern
<i>Philomachus pugnax</i>	Kampfläufer			X	X		ausgestorben; bis 1987 Brutzeitbeobachtungen im Bereich der Unteren Havel; regelmäßiger Durchzügler
<i>Phoenicopterus roseus</i>	Rosaflamingo			X		X	Ausnahmegast, heute auch Gefangenschaftsflüchtling
<i>Phylloscopus bonelli</i>	Berglaubsänger				X		Ausnahmegast

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
<i>Phylloscopus trochiloides</i>	Grünlaubsänger						RL LSA: R sehr seltener, unregelmäßiger Brutvogel im Nationalpark Hochharz
<i>Picus canus</i>	Grauspecht			X	X		Schwerpunkte seines Vorkommens im südlichen ST
<i>Picus viridis</i>	Grünspecht				X		weit verbreiteter Brutvogel, auch im suburbanen Bereich
<i>Platalea leucorodia</i>	Löffler			X		X	sehr seltener Gastvogel
<i>Plegadis falcinellus</i>	Sichler			X	X		Ausnahmegast
<i>Pluvialis apricaria</i>	Goldregenpfeifer			X	X		regelmäßiger Durchzügler und Rastvogel auf Grünländern / Äckern v.a. im nördlichen ST
<i>Podiceps auritus</i>	Ohrentaucher			X	X		seltener Wintergast auf Flüssen und Stillgewässern
<i>Podiceps grisegena</i>	Rothalstaucher				X		seltener, lokal verbreiteter Brutvogel der Stillgewässer
<i>Podiceps nigricollis</i>	Schwarzhalstaucher				X		sehr seltener und sehr lokal verbreiteter Brutvogel, z.T. kolonieartig brütend
<i>Porzana parva</i>	Kleines Sumpfhuhn			X	X		sehr seltener bzw. unregelmäßiger Brutvogel in strukturreichen Schilfgebieten
<i>Porzana porzana</i>	Tüpfelsumpfhuhn			X	X		sehr seltener Brutvogel; Vorkommen lokal begrenzt; Bestand stark fluktuierend
<i>Porzana pusilla</i>	Zwergsumpfhuhn			X	X		direkte Brutnachweise nur im 19. Jahrhundert; jüngere Brutzeitfeststellungen meist ungenügend belegt (z.B. 1996 bei Coswig); gilt in Deutschland als ausgestorben
<i>Recurvirostra avosetta</i>	Säbelschnäbler			X	X		sehr seltener Durchzügler an Stillgewässern und in Überflutungsbereichen
<i>Riparia riparia</i>	Uferschwalbe				X		Koloniebrüter an Steilwänden (Flussufer und Sekundärlebensräume), gern in Gewässernähe; nicht häufig

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
<i>Sterna albifrons</i>	Zwergseeschwalbe			X	X		sehr seltener Brutgast; zuletzt Brutverdacht 1994 an der Elbe bei Sandfurth; seltener Durchzügler
<i>Sterna caspia</i>	Raubseeschwalbe			X	X		Ausnahmegast
<i>Sterna hirundo</i>	Flusseeeschwalbe			X	X		sehr seltener Koloniebrüter an Elbe und Havel im Norden ST, sonst regelmäßiger Durchzügler
<i>Sterna paradisaea</i>	Küstenseeschwalbe			X	X		sehr seltener Durchzügler
<i>Sterna sandvicensis</i>	Brandseeschwalbe			X	X		Ausnahmegast
<i>Streptopelia turtur</i>	Turteltaube					X	weit verbreiteter Brutvogel lichter Wälder
<i>Strix aluco</i>	Waldkauz					X	weit verbreiteter, häufiger Brutvogel altholzreicher Wälder
<i>Strix uralensis</i>	Habichtskauz			X		X	Ausnahmegast
<i>Sturnus vulgaris</i>	Star						Schlafplatzansammlungen ab 20.000 Ind. relevant zahlreiche große, traditionelle Schlafplätze in Röhrichtflächen an Stillgewässern in ST
<i>Surnia ulula</i>	Sperbereule			X		X	Ausnahmegast
<i>Sylvia nisoria</i>	Sperbergrasmücke			X	X		weit verbreiteter, aber nicht häufiger Brutvogel
<i>Tadorna ferruginea</i>	Rostgans			X			Ausnahmegast, heute auch Gefangenschaftsflüchtling
<i>Tetrao tetrix</i>	Birkhuhn			X	X		Reliktvorkommen in der Colbitz-Letzlinger und Altengrabower Heide
<i>Tetrao urogallus</i>	Auerhuhn			X	X		aktuelles Vorkommen im Hochharz geht auf Aussetzungen zurück
<i>Tetrax tetrax</i>	Zwergtrappe			X		X	letztes Brutvorkommen in ST 1903, in Deutschland 1924 in Thüringen; erneutes Auftreten als Brutvogel nahezu ausgeschlossen
<i>Tringa glareola</i>	Bruchwasserläufer			X	X		regelmäßiger Durchzügler an Stillgewässern und in Überflutungsbereichen
<i>Tringa ochropus</i>	Waldwasserläufer				X		sehr lokal verbreiteter und seltener Brutvogel

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
<i>Tringa stagnatilis</i>	Teichwasserläufer				X		sehr seltener Durchzügler
<i>Tringa totanus</i>	Rotschenkel				X		sehr seltener Brutvogel der Sumpfgebiete im Norden ST
<i>Turdus torquatus</i>	Ringdrossel						RL LSA: 1 sehr seltener Brutvogel auf dem Brocken
<i>Tyto alba</i>	Schleiereule					X	weit verbreitet; Gebäudebrüter; starke Bestandsschwankungen abhängig von Winterverlusten und Nahrungsangebot
<i>Upupa epops</i>	Wiedehopf				X		sehr seltener Brutvogel in wärmebegünstigten Gegenden
<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz				X		stark abnehmender Brutvogel der Flussauen; lokal auch auf Äckern brütend; große Zugtrupps auf Ackerflächen und Grünländern im Herbst
<i>Xenus cinereus</i>	Terekwasserläufer			X			Ausnahmegast
Kriechtiere (Reptilia)							
<i>Coronella austriaca</i>	Schlingnatter		X				sehr heimliche Lebensweise, daher Verbreitung in ST noch nicht vollends geklärt; bisher zeichnen sich Schwerpunkte im Harzvorland, der Dübener Heide, dem Helme-Unstrut-Schichtstufenland und Raum Zeitz sowie in Teilen der Altmark ab, Nachweise in anderen Landesteilen hoch wahrscheinlich
<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse		X				weite Verbreitung, wegen des hohen Wärmebedürfnisses fehlend in den Hochlagen des Harzes, Nachweislücken aber auch in der nördlichen Altmark sowie stark agrarisch (ackerbaulich) geprägten Landstrichen
Lurche (Amphibia)							

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
<i>Alytes obstetricans</i>	Geburtshelferkröte		X				in ST auf den Harz und das östliche und nördliche Harzvorland beschränkt, östliche Arealgrenze verläuft durch ST
<i>Bombina bombina</i>	Rotbauchunke	X	X				Verbreitungsschwerpunkt im Elbetal; Vorkommen in ST am westlichen Arealrand
<i>Bufo calamita</i>	Kreuzkröte		X				verbreitet im Flach- und Hügelland, gemieden werden große Acker- und Waldgebiete sowie die Höhenlagen des Harzes; besiedelt bevorzugt Sekundärlebensräume (Abgrabungen, Tagebaue, wassergefüllte Fahrspuren auf Übungsplätzen und Baustellen etc.), typischer Pionierbesiedler
<i>Bufo viridis</i>	Wechselkröte		X				wie Kreuzkröte, oftmals auch im (sub)urbanen Bereich
<i>Hyla arborea</i>	Laubfrosch		X				westliche Altmark und Drömling, Mittelelbe, Mulde- und Saale-Elster-Aue, Vorkommen außerhalb der großen Niederungsgebiete z.B. im Südharz und Ziegelrodaer Forst
<i>Pelobates fuscus</i>	Knoblauchkröte		X				weit verbreitet im Flach- und Hügelland, fehlend in der Magdeburger Börde und im Harzgebiet
<i>Rana arvalis</i>	Moorfrosch		X				Schwerpunkt in feuchten Niederungsgebieten der nördlichen und östlichen Landesteile, nach Süden deutlich ausdünnend, kann lange und massive Laichwanderungen durchführen (dadurch Konflikte mit Verkehrswegen möglich)
<i>Rana dalmatina</i>	Springfrosch		X				in weiten Teilen nur punktuell oder inselartig verbreitet, Schwerpunkte im Unterharz, Harzvorland, Flechtinger Höhenzug und Ziegelrodaer Forst; bevorzugt Laub- (v.a. Buchen-) Waldgebiete

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
<i>Rana lessonae</i>	Kleiner Wasserfrosch		X				nur sehr sporadische Verbreitung, z.B. mittlere Altmark und Drömling, östlicher Vorflämung, Dübener Heide und Ziegelrodaer Forst; starke Bindung an das oftmals anmoorige Laichgewässer (kaum Anwanderungen über längere Distanzen bekannt); starke Verwechslungsgefahr mit anderen Wasserfröschen (See- und Teichfrosch)
<i>Triturus cristatus</i>	Kammolch	X	X				weite Verbreitung in ST; besiedelt pflanzenreiche Stillgewässer
Rundmäuler und Knochenfische (Cyclostomata et Osteichthyes)							
<i>Aspius aspius</i>	Rapfen	X					Verbreitungsschwerpunkt in der Elbe sowie den Unterläufen von Saale, Mulde, Havel und Schwarzer Elster; Larvalentwicklung in geschützten, strukturreichen Uferabschnitten
<i>Cobitis taenia</i>	Steinbeißer	X					Hauptverbreitung im nördlichen Landesteil; besiedelt Nebengewässer der Elbe (Altwässer) sowie Niederungsflüsse mit sandigem Substrat (z.B. Mulde, Ehle, Jeetze, Hartau, Salzwedeler Dumme, Tanger)
<i>Cottus gobio</i>	Westgroppe	X					charakteristische Fischart sauerstoffreicher Bäche und Flüsse mit steinigem Sohls substrat, vorrangig im Berg- und Hügelland, Flachlandvorkommen selten; in ST landesweiter Verbreitungsschwerpunkt im Mittel- und Unterharz
<i>Gobio albipinnatus</i>	Weißflossengründling	X					sehr junge Erforschungsgeschichte (Mitte der 1990er Jahre): besiedelt die Potamalregion der großen Ströme; bei uns Vorkommen im gesamten Elbabschnitt anzunehmen; hält sich dabei bevorzugt über sandigem bis kiesigem Bodensubstrat (auch in Bühnenfeldern) auf

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
<i>Lampetra fluviatilis</i>	Flussneunauge	X					zwischenzeitlich ausgestorben; aktuell nur vereinzelt im Bereich der Mittelelbe und unteren Mulde nachgewiesen, wahrscheinlich aber (inzwischen wieder) mit positivem Bestandstrend
<i>Lampetra planeri</i>	Bachneunauge	X					Schwerpunktvorkommen im Harz (Selke, Wipper, Bode); ansonsten auch in wenigen naturnahen Bächen des Flachlandes, so des Flämings und Vorflämings, der Altmark, der Dübener Heide und der Helmeniederung
<i>Misgurnus fossilis</i>	Schlammpeitzger	X					besiedelt stehende oder langsam fließende Gewässer mit Schwerpunkt vorkommen an der Mittelelbe, der Havel, der Mulde und im Drömling; auch sehr strukturarme Grabensysteme werden als Lebensraum angenommen
<i>Petromyzon marinus</i>	Meerneunauge	X					aktuell verschollen; letzte Vorkommen 1950er Jahre im nördlichen Elbtal
<i>Rhodeus sericeus amarus</i>	Bitterling	X					Vorkommen über das ganze Land verteilt; vor allem Kleingewässer der Flussauen von Elbe, Saale, Havel und Schwarzer Elster sowie des Ohre-Aller-Hügellandes; benötigt zur Eiablage und Entwicklung vitale Vorkommen von Großmuscheln, wie Fluss-, Teich- oder Malermuschel
<i>Salmo salar</i>	Atlantischer Lachs	X					aktuelle Nachweise in der Elbe gehen auf Aussetzung von Tieren in der Sächsischen Schweiz zurück; früheres Vorkommen auch in Saale und Weißer Elster
Käfer (Coleoptera)							

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
<i>Aesalus scarabaeoides</i>	Kurzschröter				X		in ST sehr selten; Altnachweise aus dem Havel konnten nicht bestätigt werden, neuere Funde stammen vom Harzrand, Kyffhäuser, Süßen See und Raum Freyburg
<i>Calosoma reticulatum</i>	Smaragdgrüner Puppenräuber				X		in ST Arealrand, Vorkommen stark schutzbedürftig
<i>Carabus marginalis</i>	Gerandeter Laufkäfer				X		ausgestorben/verschollen: letzter Nachweis 1968
<i>Cerambyx cerdo</i>	Großer Eichenbock	X	X				Nachweise in vielen Landesteilen; Schwerpunktorkommen im Elbe-Mulde-Tiefland von bundesweiter Bedeutung; enge Bindung an Stieleiche (<i>Quercus robur</i>)
<i>Clerus mutillarius</i>	Eichen-Buntkäfer				X		vor Mitte des 20. Jahrhunderts in ST ausgestorben; ursprünglich in alten Eichenwäldern
<i>Cylindera (Cicindela) arenaria ssp. viennensis</i>	Wiener Sandlaufkäfer				X		bevorzugt auf sandig-kiesigen Rohböden, oft auch Sekundärstandorte (Abgrabungen, Tagebaue)
<i>Cylindera (Cicindela) germanica</i>	Deutscher Sandlaufkäfer				X		kleinster heimischer Sandlaufkäfer, trockene Lebensräume (Heiden, aber auch Äcker), in ST sehr lokale Vorkommen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
<i>Dicerca furcata</i>	Großer Birken-Prachtkäfer				X		ausgestorben/verschollen: letzter Nachweis 1955
<i>Dytiscus latissimus</i>	Breitrand	X	X				verschollen seit > 40 Jahren; Bewohner > 1 ha großer, naturnaher Seen und Teiche
<i>Gnorimus variabilis</i>	Schwarzer Edelkäfer				X		Bewohner alter Laubwälder, wo sich die Larven im Mulm von Höhlungen entwickeln
<i>Graphoderus bilineatus</i>	Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	X	X				nur 1989 bei Wittenberg nachgewiesen; alte Meldungen von vielen Orten; Seen und Teiche mit Pflanzenbewuchs
<i>Lucanus cervus</i>	Hirschkäfer	X					In ST sehr weit verbreitet, mit Schwerpunktorkommen an der Mittelbe; Hauptorkommen in Eichen- und Traubeneichen-Hainbuchen-Wäldern mit reichem Alt- und Totholzorkommen
<i>Meloë cicatricosus</i>	Narbiger Maiwurm				X		in ST sehr selten mit beschränkter Verbreitung; Vorkommen bekannt aus dem Mittelbe-Gebiet bei Aken sowie den LK ASL, QLB und HBS
<i>Meloë decorus</i>	Violettalsiger Maiwurm				X		in ST sehr selten: (nicht aktualisierte) Altnachweise aus dem Raum NMB und WSF, neuere aus Umgebung von BBG und QLB
<i>Meloë rugosus</i>	Mattschwarzer Herbstölkäfer				X		aktuelle Nachweise konzentrieren sich auf das Mittelbe-Gebiet, den Südhaz und die Mansfelder Mulde; Altnachweise auch aus anderen Landesteilen, deren Wiederbestätigung nicht auszuschließen ist
<i>Necydalis major</i>	Großer Wespenbock				X		Entwicklung bevorzugt in anbrüchigen Obstbäumen (v.a. Kirsche), in ST lokale Vorkommen mit stark rückläufiger Tendenz
<i>Necydalis ulmi</i>	Panzers Wespenbock				X		ausgestorben/verschollen: letzter Nachweis 1974

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
<i>Osmoderma eremita</i>	Eremit	X	X				selten, aber weit verbreitet; Schwerpunkt in Auen von Saale und Elbe; Larven besiedeln Mulm alter, hohler Laubbäume
<i>Rosalia alpina</i>	Alpenbock	X	X				letzter Nachweis 1954 in Buchenwäldern zwischen Weferlingen und Helmstedt, seither trotz intensiver Nachsuche keine aktuellen Bestätigungen
<i>Scintillatrix mirifica</i>	Großer Ulmen-Prachtkäfer				X		holomediterran-pontisches Faunenelement mit starker Bindung an Ulme, in ST ein aktuelles Vorkommen im Mittelgebirge
Schmetterlinge (Lepidoptera)							
<i>Acontia lucida</i>	Malveneule				X		In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1927 bei Westerhüsen, regressive Arealverschiebung; LR: trockene und warme Lehnen, Ödland, Brachen
<i>Acosmetia caliginosa</i>	Färberscharteneule				X		in ST ausgestorben, letzter Nachweis 1958 bei Stendal, regressive Arealverschiebung; LR: warmfeuchte, buschige Standorte, Waldränder mit Beständen der Färberscharte
<i>Anarta cortigera</i>	Moorbunteule				X		In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1918 vom Brocken; LR: Hochmoore mit Beständen der Moosbeere
<i>Arctia villica</i>	Schwarzer Bär				X		In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1910 bei Halle, LR: buschreiche Trockenrasenflächen
<i>Artiora evonymaria</i>	Pfaffenhütchen-Wellrandspanner				X		in ST selten gefunden, aktuelle Nachweise aus dem Ziegelrodaer Forst, der Steinklöße und den Toten Tälern; LR: südliche Art, warme, trockene als auch feuchte Standorte (Auen, Waldsteppen) mit Pfaffenhütchen
<i>Calyptra thalictri</i>	Wiesenrauten-Kapuzeneule				X		In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1902 bei Magdeburg, regressive Arealverschiebung; LR: warme Steppen und buschige Standorte mit Wiesenraute

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
<i>Carsia sororiata</i>	Moosbeeren- Grauspanner				X		in ST sehr selten gefunden, LR: tyrphobionte Hochmoorart
<i>Chelis maculosa</i>	Fleckenbär				X		In ST sehr selten gefunden, LR: warmtrockene, steinige Standorte, Heiden etc.
<i>Cleorodes lichenaria</i>	Grüner Rindenflechtenspanner				X		in ST ausgestorben, letzter Nachweis 1930 bei Bad Kösen; LR: flechtenreiche Standorte unterschiedlicher Ausprägung (Wälder, aber auch Heiden etc.)
<i>Coenonympha hero</i>	Wald-Wiesenvögelchen		X				In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1952 bei Naumburg; LR: Feuchtwiesen-Komplexe im Randbereich von Mooren
<i>Colias myrmidone</i>	Regensburger Gelbling	X	X				lediglich ein sehr alter Nachweis von Möckern (BORNEMANN 1912) bekannt, wohl nie ein echter Bestandteil der sachsen-anhaltischen Fauna
<i>Dyscia fagaria</i>	Heidekraut- Fleckenspanner				X		In ST sehr selten gefunden, LR: trockene, sandige Standorte, Heiden etc.
<i>Erebia epiphron epiphron</i>	Brocken-Mohrenfalter				X		Brockenendemit, letzter Nachweis hier 1927
<i>Eremobina pabulatricula</i>	Helle Pfeifengras- Büscheleule				X		In ST sehr selten gefunden, LR: lichte, flechtenreiche Eichenmischwälder auf Sandboden
<i>Eriogaster catax</i>	Hecken-Wollafter	X	X				In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1973 bei Pechau; LR: warme, buschige Standorte, Lehnen, Waldränder
<i>Eriogaster rimicola</i>	Eichen-Wollafter				X		In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1973 bei Pechau; LR: parkartige, warme und lichte Eichenwälder (Hutewälder)
<i>Eucarta amethystina</i>	Amethysteule				X		in ST ausgestorben, letzter Nachweis 1979 in Elbaue bei Vockerode; LR: Stromtalart, offenes frisches bis feuchtes Wiesengelände
<i>Euchalcia consona</i>	Mönchskraut-Metalleule				X		In ST nur an wenigen Flugplätzen gefunden, LR: warme, steppenartige Standorte mit Beständen des Mönchskrautes

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
<i>Euphydryas aurinia</i>	Goldener Scheckenfalter	X					In ST aktuell nur lokal verbreitet in Feuchtwiesen und Halbtrockenrasen mit Vorkommen des Teufelsabbiss (<i>Succisa pratensis</i>) bzw. der Tauben-Skabiose (<i>Scabiosa columbaria</i>) als Raupennahrung
<i>Euphydryas maturna</i>	Eschen-Scheckenfalter	X	X				In ST nur wenige, meistens ältere Fundorte, v.A. in der Umgebung größerer Flüsse, aktuelle Vorkommen nur aus der Elster-Luppe-Aue um Halle; LR: feuchtwarme eschenreiche Wiesentäler und Auen im Bereich krautreicher Laubmischwälder
<i>Euplagia quadripunctaria</i>	Spanische Flagge	X					Vorkommen in ST in Randlage des Verbreitungsgebietes; aktuelle Funde nur im Selketal und bei Thale; gern an Waldsäumen – Falter saugt bevorzugt an Wasserdost (<i>Eupatorium cannabinum</i>)
<i>Euxoa lidia</i>	Schwärzliche Erdeule				X		In ST ausgestorben
<i>Euxoa vitta</i>	Steppenrasen-Erdeule				X		In ST sehr selten gefunden, trockene, steppen- und waldsteppenartige Standorte
<i>Fagivorina arenaria</i>	Rotbuchen-Flechten- Baumspanner				X		In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1912 bei Möckern; LR: frische bis feuchte Buchen- und Buchenmischwälder
<i>Gastropacha populifolia</i>	Pappelglucke				X		In ST selten gefunden, LR: Auenwälder mit Beständen der Schwarz-Pappel
<i>Gortyna borelii</i>	Haarstrangwurzeleule				X		In ST sehr selten gefunden, vor 1900 isoliertes Kleinareal in den Auen von Saale, Elster und Luppe zwischen Leipzig und Halle, aktuell eine Reliktpopulation im Burgenlandkreis, LR: trockene bis frische, gelegentlich überschwemmte Wiesen oder xerophile Säume mit Beständen des Echten Haarstranges
<i>Hadena irregularis</i>	Gipskraut-Kapseleule				X		In ST selten gefunden, LR: sonnige, warme Standorte auf Sand oder Kalk

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
<i>Hipparchia alcyone</i>	Kleiner Waldportier				X		In ST selten gefunden, starker Bestandsrückgang, letzte Funde vor 1990 in der Altmark; LR: trockenwarme, sandige Standorte (halbschattige Waldsäume, Lichtungen, Schneisen und Sandwege in Kiefernwäldern)
<i>Hipparchia statilinus</i>	Eisenfarbener Samtfalter, Kleine Rostbinde				X		in ST selten gefunden; LR: warmtrockene Sandheiden
<i>Hyphoraia aulica</i>	Hofdame				X		In ST lediglich Einzelfunde, LR : Kalkmagerrasen
<i>Hypoxystis pluviana</i>	Blassgelber Besenginsterbanner				X		in ST ausgestorben, letzter Nachweis 1937 bei Ziegelroda; LR: südliche Art, Besenginsterbestände warmer, grasiger und buschiger Standorte, Heiden
<i>Idaea contiguaria</i>	Fetthennen-Felsflur-Kleinspanner				X		in ST sehr selten gefunden, LR: felsige, warme Hanglagen
<i>Lamprosticta culta</i>	Obsthaineule				X		in ST ausgestorben, letzter Nachweis 1900 bei Dessau und Zeitz; LR: Schlehen- und Weißdorngebüsche an Wegrändern, in Magerrasen und Säumen
<i>Lopinga achine</i>	Bacchantin		X				In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1912 bei Ballenstedt; LR: Erlen-Eschen-Auenwälder der Ebene, strenge Waldbindung
<i>Lycaena dispar</i>	Großer Feuerfalter	X	X				In ST nur wenige, v.A. ältere Fundorte von Magdeburg nordwärts bis in die Altmark, aktuelle Nachweise aus der Kleutscher Aue (unsicher) und dem Zeitzer Forst; LR: feuchte Offenlebensräume mit Beständen der Futterpflanzen (nichtsaurer Ampferarten)
<i>Lycaena helle</i>	Blauschillernder Feuerfalter	X	X		X		In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1977 bei Königsborn; LR: Feuchtwiesenbrachen und nährstoffreiche Feuchtwiesen mit Wiesenknöterich

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
<i>Maculinea arion</i>	Schwarzfleckiger Ameisenbläuling		X				In ST selten gefunden, LR: warme und trockene Hänge auf kalkreichen Magerrasen mit lückiger Vegetation und Beständen der Futterpflanze Feld-Thymian
<i>Maculinea nausithous</i>	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	X	X				In ST noch mehrere Fundorte in den Auen großer Flüsse mit z.T. größeren Individuendichten, Hauptvorkommen im Elbe-Mulde-Gebiet, mehrere ältere Vorkommen aus der Letzlinger Heide, um Naumburg, dem östlichen Harzvorland und Zeitz; LR: feuchte, offene Bereiche (Wiesen, Grabenränder etc.) mit Beständen der Futterpflanze Großer Wiesenknopf und der entsprechenden Ameisenarten
<i>Maculinea teleius</i>	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	X	X				In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1973 bei Möser; LR: siehe <i>M. nausithous</i>
<i>Meganephris bimaculosa</i>	Zweifleckige Plumpeule				X		in ST sehr selten gefunden, aktuell v.a. östliches Harzvorland (Eisleben), Einzelfund im mittleren Saaletal bei Naumburg, LR: südliche Art, Buschsteppen und warme Auwälder mit Ulmen
<i>Nycteola degenerana</i>	Salweiden-Wicklereulchen				X		In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1900 bei Magdeburg; LR: Feuchtgebiete und deren Ränder und Gebüschmäntel mit Beständen der Sal-Weide
<i>Nymphalis xanthomelas</i>	Östlicher Großer Fuchs				X		In ST ausgestorben, nur als Gast auftretend, ST bildet westliche Verbreitungsgrenze
<i>Ocneria rubea</i>	Rostspinner				X		In ST ausgestorben, LR: südeuropäisch, Eichenwälder und Waldsteppen an trockenwarmen Standorten
<i>Parnassius mnemosyne</i>	Schwarzer Apollo		X				In ST sehr selten, nur eine kleine Restpopulation (ob noch vorhanden?), LR: Randzonen und Lichtungen staudenreicher, lichter Laubmischwälder mit Lerchensporn

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
<i>Parocneria detrita</i>	Rußspinner				X		In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1978 bei Magdeburg; LR: warme Eichenwälder
<i>Pericallia matronula</i>	Augsburger Bär				X		In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1860 im Prößdorfer Forst bei Langendorf; LR: Laubmischwälder, genaue Ansprüche aufgrund der Seltenheit in ganz Deutschland noch ungeklärt
<i>Periphanes delphinii</i>	Rittersporn-Sonneneule				X		in ST ausgestorben, letzter Nachweis 1984 bei Bennstedt; LR: heiße Brachen und Feldränder mit Ackerrittersporn
<i>Phyllodesma ilicifolia</i>	Weidenglucke				X		In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1977 bei Zichtau; LR: Heidelbeerreiche Flächen im Bereich von Hochmooren
<i>Polymixis polymita</i>	Olivbraune Steineule				X		In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1960 aus der Dübener Heide; LR: südliche Art, warme, buschige Lehnen, Waldränder
<i>Polyommatus damon</i>	Großer Esparsetten-Bläuling				X		In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1978 bei Athenstedt; LR: offene Kalkmagerrasen mit Beständen der Futterpflanze Esparsette
<i>Proserpinus proserpina</i>	Nachtkerzenschwärmer		X				In ST vereinzelt gefunden, LR: verschiedene offene Standorte (Waldlichtungen, -ränder, Auen) mit Beständen von Weidenröschen-Arten
<i>Pyrgus armoricanus</i>	Zweibrütiger Würfeldickkopffalter				X		In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1980 bei Köllme (Saalkreis); LR: frische, beweidete Magerrasen der Ebene
<i>Scolitantides orion</i>	Fetthennen-Bläuling				X		In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1965 von der Roßtrappe; LR: heiße Felsentäler der Hügel- und unteren Bergstufe mit Beständen der Futterpflanze Purpur-Fetthenne
<i>Scopula decorata</i>	Thymian-Steppenrasen-Kleinspanner				X		In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1966 bei Freyburg; LR: Sandmagerrasen und Schafschwingel-Trockenrasen auf Flugsanddünen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
<i>Scotopteryx coarctaria</i>	Ginsterheiden-Wellenstriemenspanner				X		In ST aktuell mehrere neue Fundorte vom westlichen Flämingrand bei Schopsdorf und aus dem Dessau-Bitterfelder Raum, LR: warmtrockene, grasige Standorte, Besenginsterheiden
<i>Simyra nervosa</i>	Schrägflügel-Striemeneule				X		In ST sehr selten gefunden, LR: intakte Feuchtwiesen, Seggenrieder und Schilfröhrichte
<i>Spudaea ruticilla</i>	Graubraune Eichenbuscheule				X		in ST ausgestorben, letzter Nachweis 1980 bei Wittenberg; LR: südliche Art, warme, lichte Eichenwälder
<i>Syngrapha microgamma</i>	Moor-Goldeule				X		In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1862 aus dem Fläming bei Dessau; LR: typhobiont, nur auf Torfmooren
<i>Synopsia sociaria</i>	Heidekraut-Buntstreifenspanner				X		
<i>Trichosea ludifica</i>	Gelber Hermelin				X		In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1962 bei Bad Kösen; LR: Gebirgsart, selten in Fichtenwäldern mit eingestreuten Ebereschen
<i>Valeria jaspidea</i>	Schlehen-Jaspiseule				x		In ST sehr selten gefunden, LR: südliche Art, warmtrockene buschige Standorte auf Kalk
<i>Xanthia sulphurago</i>	Bleich-Gelbeule				X		in ST ausgestorben: letzter Nachweis 1919 bei Naumburg; LR: südliche Art, buschige Lehnen und Waldränder
<i>Yigoga forcipula</i>	Felsgeröllhalden-Erdeule				X		In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1912 in Burg bei Magdeburg; LR: südliche Art, warme, trockene, steppenartige Standorte
Libellen (Odonata)							
<i>Aeshna subarctica elisabethae</i>	Hochmoor-Mosaikjungfer				X		in ST Vorkommen nur im Hochharz (Hochmoore)

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
<i>Aeshna viridis</i>	Grüne Mosaikjungfer		X				Vorkommen streng an die Kriebsschere gebunden; Altwässer der Mittleren Elbe
<i>Ceriagrion tenellum</i>	Scharlachlibelle				X		sehr seltene Moorart; Erstnachweis für ehemalige DDR 1982 im Jävenitzer Moor; aktuell auch im Mahlpfuhler Fenn
<i>Coenagrion mercuriale</i>	Helm-Azurjungfer	X			X		Wiesengräben und Bäche in wärmebegünstigten Niederungen; in ST weiter verbreitet als ursprünglich angenommen; Schwerpunkt Helmeniederung; bundesweit bedeutsame Vorkommen
<i>Coenagrion ornatum</i>	Vogel-Azurjungfer	X			X		Vorkommen in ST lokal eng begrenzt; Hauptvorkommen in Helmeniederung; diese sind von bundesweiter Bedeutung
<i>Gomphus flavipes</i>	Asiatische Keiljungfer		X				Hauptvorkommen an der Elbe, aktuell Ausbreitung (Saale, Unstrut usw.); Vorkommen in ST bundesweit bedeutsam
<i>Leucorrhinia albifrons</i>	Östliche Moosjungfer		X				nur ein Vorkommen bei Magdeburg belegt; weitere Nachweise unsicher
<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	Große Moosjungfer	X	X				Moorart; relativ weit verbreitet, aber lokal eng begrenzte, i.d.R. individuenarme Vorkommen an sauren, anmoorigen Stillgewässern
<i>Nehalennia speciosa</i>	Zwerglibelle				X		Art verschollen; einziger und letzter Nachweis für ST 1943 Heideteiche, Waldau
<i>Ophiogomphus cecilia</i>	Grüne Flussjungfer	X	X				Fließgewässerart; Hauptvorkommen an Elbe, Mulde und Fliethbach; neuerdings Ausbreitung an den kleineren Flüssen, wie Unstrut, Saale, Weißer Elster
<i>Somatochlora alpestris</i>	Alpen-Smaragdlibelle				X		in ST Vorkommen nur im Hochharz (Hochmoore); Vorkommen bundesweit bedeutsam
Spinnentiere (Arachnoidea)							

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
<i>Arctosa cinerea</i>					X		in ST selten gefunden, stenök an vegetationsarmen und -freien Ufern von Gewässern, auch Tagebaurestlöchern
<i>Dolomedes plantarius</i>					X		in ST sehr selten gefunden, stenök in der Streu und dem Moos oligotropher bis mesotropher Moore bzw. deren Verlandungszonen
<i>Philaeus chrysops</i>					X		in ST sehr selten in der Streuschicht trockener Standorte, v.a. von <i>Calluna</i> -Heiden gefunden
Krebstiere (Crustacea)							
<i>Astacus astacus</i>	Edelkrebs				x		stehende und fließende Gewässer mit klarem, sauerstoffreichem Wasser; in ST stark bestandsrückläufig mit vielen lokalen Extinktionen; landesweiter Verbreitungsschwerpunkt im Harz (v.a. Nordostharz, Bodesystem), wenige Flachlandvorkommen, die sich auf die Dübener Heide (oberes Fliethbachsystem), den Raum Haldensleben und die Nordabdachung des Zeitzer Forstes konzentrieren; große Verwechslungsgefahr mit Amerikanischem Flusskrebs
<i>Branchipus schaefferi</i>	Sommer-Feenkrebs				x		Verbreitungsschwerpunkt in den großen Flussauen, hier (oftmals temporär wasserführende) Kleingewässer, z.B. auch Fahrspuren etc.
Weichtiere (Mollusca)							

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
<i>Anisus vorticulus</i>	Zierliche Tellerschnecke	X	X				in ST ausgestorben/verschollen; letzter Nachweis 1900, Leerschalenfunde 2003 in einem Altwasser im NSG „Kreuzhorst“ südlich Magdeburg; lebt in der Verlandungszone vegetationsreicher Stillgewässer und langsam fließenden Wiesengräben mit dichten Wasserpflanzenbeständen, z.B. Altwässer der Auen
<i>Helicigona lapicida</i>	Steinpicker	X					in ST im Mittelgebirge und Saale-Unstrutgebiet verbreitet; kommt in der Umgebung größerer Gesteinsdurchragungen vor und besiedelt vor allem Wälder
<i>Pseudanodonta complanata</i>	Abgeplattete Teichmuschel				X		in ST ausgestorben/verschollen; letzter Nachweis 1964; lebt in größeren Fließgewässern (z.B. Saale, Unstrut, Elbe), seltener in Bächen und Gräben; aktuelle Vorkommen in den bislang wenig untersuchten Grabensystemen im Norden ST (z.B. Dummeniederung) sind nicht ausgeschlossen
<i>Unio crassus</i>	Bachmuschel	X	X				in ST in der Helme- (Hauptvorkommen in der Kleinen Helme) sowie der Dummeniederung (Kalter Graben, Beeke) aktuell nachgewiesen
<i>Vertigo angustior</i>	Schmale Windelschnecke	X					im ST relativ weit verbreitet; Vorkommen in permanent grundwassernahen, (extensiv genutzten) Feuchtwiesen und -brachen, Röhrichten, Hochstaudenfluren und Seggenbeständen
<i>Vertigo moulinsiana</i>	Bauchige Windelschnecke	X					in ST erst in den vergangenen Jahren nachgewiesen, z.B. Fuhneniederung, Hecklingen, Gutenberg nördlich Halle; lebt überwiegend in Feuchtbiotopen mit Röhrichten und Großseggenriedern

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta)							
<i>Angelica palustris</i>	Sumpf-Engelwurz	X	X				nur noch 4 Vorkommen auf Feuchtwiesen im südlichen Landesteil; Westgrenze des Areals
<i>Apium repens</i>	Kriechender Scheiberich	X	X				atlantisch verbreitete Art mit wenigen Fundorten in der nordwestlichen Altmark; feuchte Offenstandorte
<i>Artemisia laciniata</i>	Schlitzblättriger Beifuß	X	X				in ST bis zum Aussterben im 19. Jahrhundert an konkurrenzarmen Binnensalzstellen
<i>Artemisia rupestris</i>	Felsen-Beifuß				X		in ST ausgestorben, letztes Vorkommen in Thüringen
<i>Botrychium matricariifolium</i>	Ästige Mondraute				X		in Bergbaugebieten kürzlich wiederentdeckt, Vorkommen räumlich eng begrenzt
<i>Botrychium simplex</i>	Einfache Mondraute	X	X				in ST ausgestorben
<i>Coleanthus subtilis</i>	Scheidenblütgras	X	X				auf offenen Schlammböden von Teichen und Altwässern; aktuellere Funde an der Elbe
<i>Cypripedium calceolus</i>	Frauenschuh	X	X			X	heute sehr selten; nur noch im unteren Unstruttal und Südharz
<i>Gladiolus palustris</i>	Sumpf-Siegwurz	X	X				gilt in ST als ausgestorben/verschollen, Alt-Nachweise in den mittleren Landesteilen
<i>Jurinea cyanoides</i>	Sand-Silberscharte	X	X				selten in Trockenrasen auf Porphyrt oder Sandstein (Saaletal, Harzaufriechungszone); außerdem einige elbbegleitende Binnendünen
<i>Lindernia procumbens</i>	Liegendes Büchsenkraut		X				Schlammfluren an Elbe, in ST sehr selten und nur an Mittlerer Elbe zwischen Landesgrenze Sachsen und Dessau
<i>Liparis loeselii</i>	Sumpf-Glanzkraut	X	X			X	kalkhaltige Flach- und Zwischenmoore, Quellsümpfe; nur 2 Vorkommen in ST

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	FFH Anh II	FFH Anh IV	EU-VSRL Anh I	BAV Anl 1 Sp 3	EG-VO Anh A	Bemerkungen
<i>Luronium natans</i>	Schwimmendes Froschkraut	X	X				atlantisch verbreitete Art: landesweit aktuelle Funde evtl. am Rande des Flechtinger Höhenzuges und im Randbereich der Annaburger Heide; Ufer stehender Gewässer einschl. Gräben
<i>Nuphar pumila</i>	Zwerg-Mummel				X		aktuelle Vorkommen unklar
<i>Pulsatilla alpina ssp. alba</i>	Brocken-Anemone, Kleinblütige Küchenschelle				X		nur am Brocken vorkommend
<i>Pulsatilla vernalis</i>	Frühlings-Küchenschelle				X		in ST ausgestorben
<i>Scorzonera purpurea</i>	Violette Schwarzwurzel				X		Vorkommensschwerpunkt im Nordharzvorland sowie im Saale-Unstrut-Triasland, in vielen anderen Landesteilen keine aktuellen Bestätigungen historischer Nachweise
<i>Stipa dasyphylla</i>	Weichhaariges Federgras				X		einzige Nachweise Ostdeutschlands stammen aus dem Unstrutgebiet, dort noch ein aktueller Fund
<i>Thesium ebracteatum</i>	Vorblattloses Leinblatt	X	X				ausgestorben; frühere Funde in ST an der SW-Grenze der Verbreitung
Flechten (Lichenes)							
<i>Lobaria pulmonaria</i>	Lungenflechte				x		in ST ausgestorben
Moose (Bryophyta)							
<i>Buxbaumia viridis</i>	Grünes Koboldmoos	X					verschollen, letzte gemeldete Vorkommen in Fichtenwäldern des Oberharzes Anfang des vorigen Jahrhunderts
<i>Drepanocladus vernicosus</i>	Firnisglänzendes Sichelmoos	X					verschollen; letzte Vorkommen im Harz bei Schierke Anfang des vorigen Jahrhunderts

Literatur / Quellen

- DORNBUSCH, M. (2001): Artenliste der Vögel im Land Sachsen-Anhalt. – Apus 11, Sonderheft: 1-48.
- DORNBUSCH, G., GEDEON, K., GEORGE, K., GNIELKA, R. & B. NICOLAI (2004): Die Bestandssituation der Brutvögel Sachsen-Anhalts – Stand 1999. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Sonderheft 4/2004: 79-83.
- FRANK, D. & V. NEUMANN (Hrsg.) (1999): Bestandssituation der Pflanzen und Tiere Sachsen-Anhalts. – Ulmer, Stuttgart.
- LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT (Hrsg.) (2001): Die Tier- und Pflanzenarten nach Anhang II der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie im Land Sachsen-Anhalt, Sonderheft.
- LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT (Hrsg.) (2003): Die Vogelarten nach Anhang I der Europäischen Vogelschutzrichtlinie im Land Sachsen-Anhalt, Sonderheft.
- LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT (Hrsg.) (2004): Die Tier- und Pflanzenarten nach Anhang IV der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie im Land Sachsen-Anhalt. – Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt, Sonderheft.
- LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT (Hrsg.) (2004): Rote Listen Sachsen-Anhalt. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 39: 429 S.
- LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT (Hrsg.) (2004): Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt 2003. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Sonderheft 4/2004.
- MEYER, F., BUSCHENDORF, J., ZUPPKE, U., BRAUMANN, F., SCHÄDLER, M. & W.-R. GROBE (Hrsg.) (2004): Die Lurche und Kriechtiere Sachsen-Anhalts. – Laurenti-Verlag, Bielefeld.
- EG-Verordnung Nr. 338/97 des Rates vom 9. Dezember 1996 über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels (Abl. EG Nr. L 61 S. 1 vom 3.3.1997), zuletzt geändert durch VO (EG) Nr. 834/2004 vom 28. April 2004 (Abl. EG Nr. L 127 S. 40).
- Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (EU-Vogelschutzrichtlinie), ABI. EG Nr. L 103 vom 25.4.1979
- Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21.5.1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie), ABI. EG Nr. L 206, S. 7, zuletzt geändert durch Richtlinie 97/62/EG vom 27.10.1997 (ABI. EG Nr. L 305, S. 42).
- Verordnung zur Neufassung der Bundesartenschutzverordnung und zur Anpassung weiterer Rechtsvorschriften vom 16. Februar 2005 (BGBl. I, S. 258).